

# FOS-Schüler schnuppern Uni-Luft

## Elftklässler besuchen den Hochschulinformationstag in Regensburg

**Cham.** Studienanfänger in Deutschland haben zum Wintersemester 2014/15 die Wahl aus fast 17 500 Studiengängen gehabt. Das zeigt: Die Studienwahl wird immer schwieriger und unübersichtlicher. Auch die Entscheidungen studieren oder nicht, Uni oder Hochschule (FH), sowie duales oder normales Studium stellen sich in nicht wenigen Fällen. Diesen Fragen konnten mehr als 150 Schüler der Staatlichen Fachoberschule Cham (FOS) am Freitag beim Regensburger Hochschultag nachgehen.

Insgesamt sieben Klassen aus der 11. FOS-Jahrgangsstufe nutzten die Gelegenheit, um die Infos individuell zu filtern und im Studienwarr etwas Orientierungshilfe zu erhalten. Bereits zum sechsten Mal luden Universität und Hochschule für angewandte Wissenschaften (vormals Fachhochschule) Regensburg zum gemeinsamen Hochschulinformationstag ein. Drei elfte Klassen der Ausbildungsrichtung Sozialwesen, zwei aus dem Fachbereich Wirtschaft/Verwaltung sowie zwei Technik-Klassen nahmen dazu am vergangenen Freitag einen etwas verspäteten Ferienbeginn in Kauf.

FOS-Schüler können mit dem Abschluss an allen Hochschulen (FHs) in Deutschland – unabhängig von der vorher gewählten Fachrichtung – jeden Studiengang beginnen. Inzwischen erfolgte in Bayern auch an den Fachoberschulen der flächendeckende Ausbau der 13. Jah-



Die Schüler der FOS Cham nahmen sowohl Hochschul- als auch Universitätscampus in Augsburg.

gangsstufe. Damit wird für überdurchschnittliche Schüler (im Zeugnis der Fachhochschulreife muss eine allgemeine Durchschnittsnote von mindestens 2,8 erreicht werden) der direkte Weg zur Universität geöffnet.

Ist ein Studium überhaupt das Richtige für mich? Welches Fachgebiet soll ich wählen und wie kann ich mein Studium finanzieren? Soll ich an Hochschule oder Universität studieren, und wo liegen die Unterschiede zwischen beiden? Auf diese und viele weitere Fragen erhielten die FOSler umfassend Antwort.

Das vielfältige Angebot an Studiengängen wurde beim Hochschultag in Kurzvorträgen vorgestellt.

Daneben konnten die Fachoberschüler in den Pausen zwischen den Vorträgen an den Infoständen vorbeischaun und mit Dozenten sowie Studierenden ins Gespräch kommen. Außerdem wurde mit Postern und Broschüren über die Studienangebote informiert.

„Essen zu Studentenpreisen“ hieß mittags das Motto in der Mensa und auch in der Cafeteria gewannen die Schüler Einblick in die angenehmeren Seiten des Studentenlebens. Resonanz fanden auch die Bibliotheksführungen.

Selbst für die Lehrer bot der Hochschultag Neues. „Studienwahl im Zeitalter der Bologna-Reform – Was sollten Lehrer, Eltern und

Schüler wissen“ lautete beispielsweise ein Vortragsthema. „Studieren ist inzwischen Normalfall“, diese Aussage machte Prof. Dr. Nikolaus Korber, Uni-Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung an Zahlen deutlich. 2005 haben 36 Prozent aller Studienberechtigten eines Jahrgangs ein Studium aufgenommen, 2015 sind es bereits 50 Prozent. Studienwahltests können laut Korber höchstens als Brainstorming dienen, ausschlaggebend sollte seiner Meinung auch nicht die Begabung sein. Vielmehr Bedeutung hat für ihn die Wechselwirkung zwischen Interessen und Kompetenzen: „Es gilt Interessen zu entwickeln und diese zu fördern.“

# Oldtimerclub hat eine Jugendabteilung

Diese wurde in der Hauptversammlung vorgestellt – Klaus Neubauer bleibt Vorsitzender

**Bad Kötzing.** Mit einer verjüngten Führung geht der Oldtimerclub Bad Kötzing e.V. in die Zukunft. In seinem Rückblick zeigte Vorsitzender Klaus Neubauer das Engagement der „Youngtimer“ innerhalb des Oldtimer-Vereins auf.

Mit sehr großem Eifer seien die zehn Jugendlichen beim 50-ccm-Treffen, beim Radl-Mofa-Basar, der Nacht der Tracht sowie beim 25-jährigem Oldtimertreffen dabei gewesen. So war es auch nur eine logische Schlussfolgerung, mit Nicklas Neubauer einen Jugendvertreter als Beirat in die Vorstandschaft aufzunehmen.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden Klaus Neubauer sind die Oldtimer mit ihren vielfältigen Aktionen aus dem Stadtbild von Bad Kötzing nicht mehr wegzudenken. Als

Beispiel nannte er die als Unterstützung beim „Kini vom Kaitersberg“: Hier waren die Mitglieder mit dem Unimog zwei Tage im Einsatz, um für die Läufer die Ausstattung auf den Kaitersberg zu bringen. Einen

starken Partner hat der Oldtimer-Verein auch mit dem Unimog-Stammtisch Bad Kötzing, der sein zehnjähriges Bestehen beim Oldtimertreffen auf dem Jahnplatz gefeiert hat. Hier sind besonders das

Treffen mit über 220 Fahrzeugen und eine Bayerwaldfahrt hervorzuheben. Großen Anklang habe auch der Porsche-Day mit Start und Ziel bei der Spielbank gefunden. Der Erlös aus dem Glücksrad (300 Euro) ging an das Kinderhaus Bad Kötzing. Bei der Italienischen Nacht präsentierten die Mitglieder vereinseigene italienische Automobile auf dem Platz vor St. Veit.

Die Neuwahlen gingen unter der Regie von Mitglied Wilfried Oexler über die Bühne. Einstimmig wurde Vorsitzender Klaus Neubauer, Stellvertreter Helmut Schreckinger, Kassier Franz Lendl und Schriftführerin Carola Höcherl-Neubauer im Amt bestätigt. In den Beirat wurden Wolfgang Pielmeier, Heinz Plötz, Hans Irlbeck und Nicklas Neubauer berufen.



Die neue Vorstandschaft des Oldtimerclubs Bad Kötzing.

Foto: Fischer

## ■ Leserbrief

# Naturschutz geht vor Eigeninteresse

*Zum geplanten Bau eines Pumpspeicherkraftwerks auf dem Großen Osser:*

Das Pumpspeicherkraftwerk (PSW) am Osser taugt nicht zur Energiewende. Es zerstört ökologische Kreisläufe. Das ist aus meiner Sicht nicht hinnehmbar.

Der Osser gehört zu den „100 schönsten Geotopen Bayerns“. 2012 war der Osser-Quarzit Gestein des Jahres zusammen mit dem Glimmerschiefer mit den Granatkristalleinschlüssen.

Sogar eine Tafel wurde auf dem Osser angebracht und alle Verantwortlichen im Markt Lam waren stolz darauf.

Der ganze Osser ist Landschaftsschutzgebiet, es dürfen keine Flächen herausgenommen werden. Direkt neben der Fläche für das geplante Oberbecken grenzt das ausgewiesene FFH-Gebiet an, in dem auch die Osserwiese liegt. Ferner gilt ganz allgemein der Schutz der Lebensräume, die durch den Bau des PSW zerschnitten werden. Der

Bau wird sich negativ auf die Bereiche der angrenzenden Schutzgebiete auswirken.

Außerdem ist auf dem Osser ein großes Trinkwasserschutzgebiet, die dortigen Quellen liefern das Trinkwasser für die Gemeinden Lam und Lohberg – und Trinkwasser ist eines unserer höchsten Güter. Direkt auf der geplanten Oberbecken-Fläche findet man Pflanzenarten der Roten Liste, diese Fläche ist damit auch Lebensraum von streng geschützten Tierarten.

Die Bergmischwälder des Lamer-Winkels genießen in Fachkreisen großes Ansehen. Die geplanten Rohrleitungen erfordern die Abholzung und Zerschneidung eines Teils des Bergwaldes. Auch dadurch erfolgt die Zerstückelung von Ökosystemen.

Das Oberbecken soll ca. 600 000 Liter Wasser fassen. Das Wasser soll dem Lambach entnommen werden, was den sicheren Ruin des Lambaches bedeutet. Der Lambach ist ein kartierter Wildbach und hat die Ge-

wässergüteklasse 1. Hinsichtlich des Zustandes eines Gewässers gilt die Wasserrahmen-Richtlinie (WRRL), also das Verschlechterungsverbot und das Verbesserungsgebot. Die WRRL muss umgesetzt werden.

Ein weiteres großes Problem sind die mindestens 25000 cbm abgebauten Gesteins. Allein der Abtransport ist eine Zumutung für die Lamer Bürger.

Die Lebensqualität der Anlieger am geplanten Unterbecken wird sich schlagartig verschlechtern. Die unmittelbare Nähe von Damm und Turbinenhaus ist keinesfalls hinnehmbar.

Und noch ein wichtiger Punkt spricht aus meiner Sicht dafür, das geplante PSW am Osser entschieden abzulehnen: Im Energiediolog Ilse Aigners findet sich kein Wort mehr zu Pumpspeicherkraftwerken – nur noch von Speichertechnologien ist die Rede. Das hat seinen guten Grund: Das PSW ist ein Kurzzeitspeicher. Er trägt nichts zur Energiewende

bei. Und das PSW kann auch nicht wirtschaftlich betrieben werden.

Sollte ab 2030 bayernweit mindestens 60 Prozent Erneuerbarer Strom bereit stehen, brauchen wir Langzeitspeicher. Davon sind wir weit entfernt. Sollte diese Schwelle trotz Verhinderung der Windkraftanlagen überschritten werden – was ich mir sehr wünsche – so setze ich auf neue Speichertechnologien. Ich setze auf power-to-gas. Die technische Entwicklung wird weitergehen, die Umwandlungsverluste werden sich verringern. Das Erdgasnetz dazu ist bereits vorhanden. Es braucht keine Zerstörung des Ossers.

Unternehmen, die jetzt die Natur zerstören mit einer Technik, die jetzt nicht gebraucht wird, sind mir suspekt. Unsere Heimat muss vor dem Eigeninteresse eines Unternehmers geschützt werden. Warten wir in Ruhe die neuen Langzeitspeichertechnologien ab.

Gerhard Weiherer  
Kreisrat Bündnis 90/Die Grünen

## Hofübergabeseminar

**Bad Kötzing.** Der Bayerische Bauernverband bietet den Landwirtschaftsfamilien wieder ein Übergabeseminar an. Termin ist am Samstag, 14. März, von 9 bis 16 Uhr im Schlossgasthof Rösch in Blaibach. Themen: Gestaltung des Hofübergabevertrages zu Lebzeiten, Hofübergabe aus sozialrechtlicher, steuerrechtlicher und versicherungsrechtlicher Sicht. Als Referenten stehen Rechtsanwälte, Steuerberater und Versicherungsmakler des BBV zur Verfügung. Die Seminargebühr beträgt 15 Euro, Nichtmitglieder zahlen 30 Euro, Anmeldung bis 9. März im BBV-Büro in Cham (Tel. 09971/854310).

## Zur Erdinger Therme

**Bad Kötzing.** Der Kreisjugendring Cham bietet am Samstag, 7. März, eine Fahrt in die Therme Erding. Im Preis von 32 Euro sind Busfahrt und Eintritt (vier Stunden) enthalten. Teilnehmen können Kinder ab elf Jahre, jünger nur in Begleitung von Erziehungsberechtigten. Für die Betreuung der minderjährigen Teilnehmer steht das Leitungsteam des KJR zur Verfügung. Abfahrt ist um 10 Uhr, Rückkehr gegen 18 Uhr. Anmeldungen ab sofort beim Kreisjugendring im Landratsamt Cham (Tel. 09971/78219, info@kjr-cham.de).

## VIF zieht Bilanz

**Bad Kötzing.** Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (VIF) hält am Mittwoch, 25. Februar, um 19.30 Uhr im Hotel am Regenbogen seine Mitgliederversammlung ab. Im Hauptreferat spricht Christian Dürnberger, Ethikinstitut der LMU München, zum Thema „Was erwartet die Gesellschaft von der Landwirtschaft?“.

## Winter-Wanderung

**Bad Kötzing.** Am Mittwoch bietet die Kurverwaltung Bad Kötzing eine Winterwanderung mit Alois Brandl an. Die Strecke führt von Bad Kötzing über Gehstorf, Gradis, Hill, Blaibach nach Pulling (Einkehr), der Rückweg erfolgt auf dem Fischerweg über die Magdalenenkapelle. Treffpunkt ist um 13 Uhr bei der Kurverwaltung. Länge der Wanderstrecke beträgt elf Kilometer, Gehzeit drei Stunden. Anmeldung bei der Kurverwaltung (Tel. 09941/602-150).

## Landfrauentag

**Bad Kötzing.** Am Samstag, 28. Februar, findet ab 9.30 Uhr im Gasthof Baumgartner in Schorndorf der Landfrauentag statt. „Träumst du noch oder lebst du schon?“ lautet der Titel des Hauptreferats von Erna Amann. Ehrenbotschafter Markus Sackmann spricht ein Grußwort zum Thema „Lebendiges Ehrenamt – lebendiges Land“. Gegen eine Spende für die Kinderkrebshilfe bietet die Landfrauengruppe ein Kuchenbuffet. Die Umrahmung übernimmt der Landfrauenchor, Zauberkünstler Danico wird auftreten und ein Weißwurstessen steht auf dem Programm: Ende ist gegen 14 Uhr.

## Frauengemeinschaft

**Wettzell.** Die für Montag, 2. März, angesagte Kreuzwegandacht findet bereits am Samstag, 28. Februar, um 18.30 Uhr vor der Abendmesse statt. Am Montag, 2. März, ist dann um 19 Uhr der Jahrtagsgottesdienst. Im Anschluss findet im Pfarrheim die Jahreshauptversammlung statt.

## Zweiter Anlauf

**Gehstorf.** Im zweiten Anlauf versucht die Feuerwehr Gehstorf, eine neue Vorstandschaft zu wählen. Die Mitglieder sind daher aufgerufen, sich am Freitag, 27. Februar, um 19.30 Uhr in der „Pfungstl-Stub'n“ zu einer außerordentlichen Versammlung einzufinden.